

PILZINFEKTIONEN BEHANDELN

Patientenratgeber

Was tun bei Pilzinfektionen
von Nägeln und Haut?

STADA



STADA
Arzneimittel



Schnelle Hilfe bei Pilzinfektionen

**Liebe Patientin,
lieber Patient,**

Pilzkrankungen sind in Deutschland eine Volkskrankheit. Fast jeder Mensch ist in seinem Leben einmal von einer Pilzinfektion betroffen.

Unangenehme Erkrankung

Eine Pilzinfektion ist zwar nicht gefährlich, dafür aber umso unangenehmer und oftmals hartnäckig. Sie juckt, brennt und die betroffenen Stellen entzünden sich schnell. Da Pilzkrankungen nur schwer von selbst heilen, sollte sofort etwas unternommen werden.

Was tun bei Pilzinfektionen?

Dieser Leitfaden zeigt Ihnen, wie Sie Pilzinfektionen – insbesondere an Nagel und Haut – schnell und einfach in den Griff bekommen können. Wir informieren Sie über Ursachen, Diagnose- und Therapiemöglichkeiten und geben Ihnen hilfreiche Tipps, wie Sie Pilzinfektionen effektiv vorbeugen können.

Wir wollen Sie bei Ihrer Therapie unterstützen und Ihnen aufzeigen, was Sie selbst für Ihre erkrankten Nägel oder Ihre erkrankte Haut tun können.

Alles Gute :)

Ihre STADapharm GmbH

Pilzinfektionen können jeden treffen

Pilzinfektionen, in der Fachsprache Mykosen genannt, sind durch Pilze verursachte Krankheiten. Nahezu jeder Körperbereich kann davon betroffen sein.

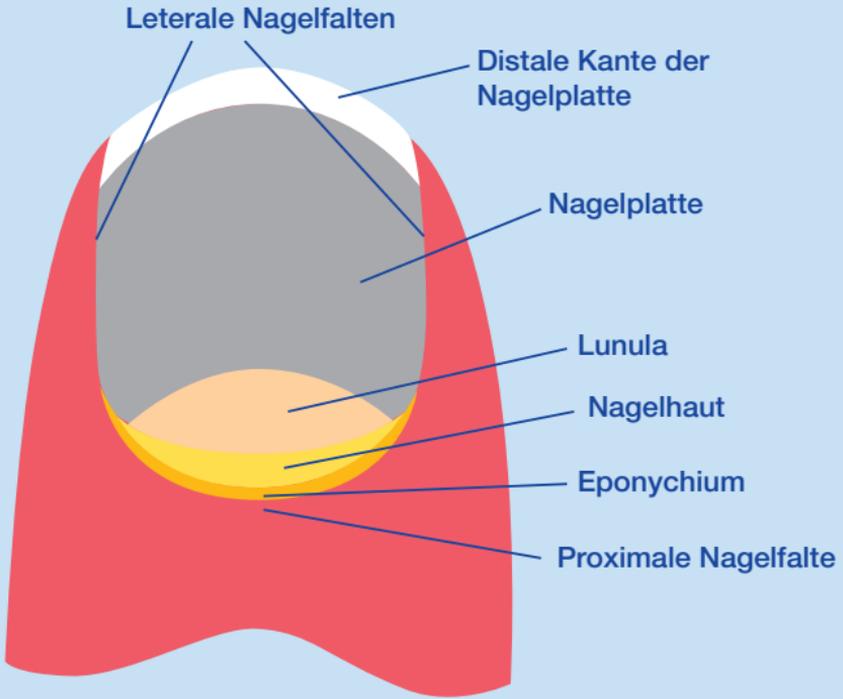
Besonders gefährdet sind:

- Feuchte Regionen
- Haut-an-Haut-Stellen
- Zehenzwischenräume
- Raum unter den Nägeln

Pilzinfektionen zählen zu den häufigsten Erkrankungen von Nägeln und Haut und werden meistens durch die so genannten Dermatophyten verursacht. Sie gehören zur Gruppe der Fadenpilze. Dermatophyten ernähren sich, wie alle Parasiten, von Ihrem Wirt. Nahrungsquelle der Dermatophyten ist das Kreatin der obersten Hautschichten.

Pilzinfektionen sind für den Betroffenen meist unangenehm und peinlich. Dabei gibt es keinen Grund zur Scham: Pilzinfektionen kommen in allen Schichten und Altersklassen vor. Schätzungen zufolge leidet jeder 10. Erwachsene an Nagelpilz (Onychomykose) und etwa jeder 3. an Fußpilz (Tinea pedis).



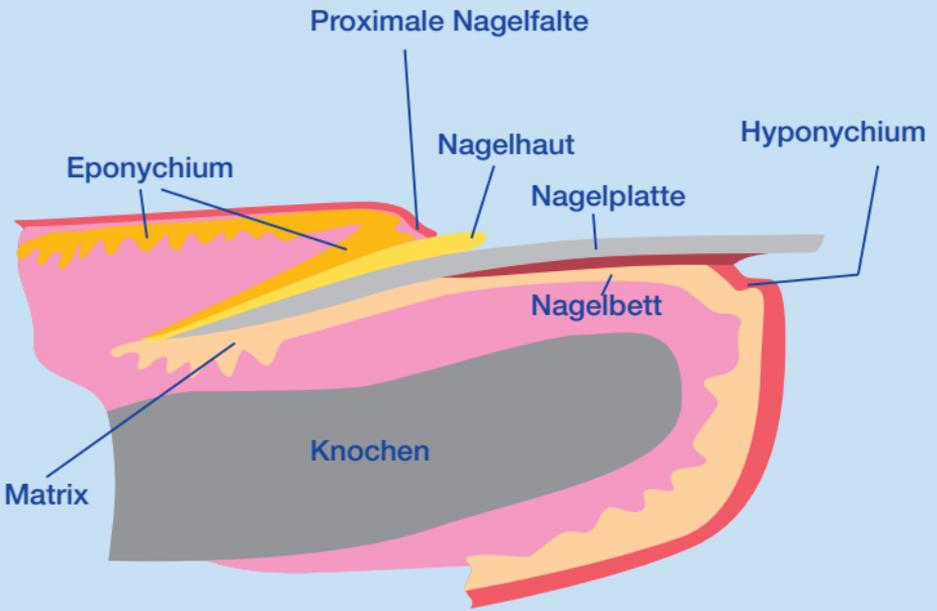


Symptome erkennen

Die Symptome einer Pilzinfektion können vielfältig sein:

- Schuppige, rote und gereizte Haut
- Schmerzhaftes Wundflächen, Bläschen und Hautrisse
- Starker Juckreiz

Pilzkrankungen der Nägel beginnen meist am vorderen Nagelende mit einer grau-braunen Verfärbung. Diese verbreitet sich dann langsam in Richtung Nagelbett. Im fortgeschrittenen Stadium wird der Nagel immer dicker und schuppig. Es bildet sich meist eine weißlich-gelbe Substanz unter dem Nagel. Ein Nagelpilz kann zur vollständigen Zerstörung der Nagelplatte



führen. Auch die Nagelmatrix (Neubildungszone des Nagels) kann betroffen sein. Durch das langsame Wachstum der Fußnägel kann sich der Nagelpilz im Bereich der Fußnägel wesentlich leichter ausbreiten als an den schneller wachsenden Fingernägeln.

Bei den ersten Anzeichen einer Pilzinfektion sollte der Arzt aufgesucht werden, denn eine unsachgemäße Selbstbehandlung kann zur Verschlimmerung des Pilzbefalls oder zu einer Ausbreitung auf bisher nicht betroffene Stellen führen. Ebenso kann sich die Infektion auf andere Menschen übertragen. Die Erkrankung sollte auf alle Fälle behandelt werden, unbehandelt wächst der Pilz immer weiter. Die Selbstheilung der Infektion kann hier ausgeschlossen werden.

Ursachen verstehen

Eine Infektion mit Dermatophyten ist, wie andere Pilzinfektionen auch, hochgradig ansteckend. Die Übertragung erfolgt durch Sporen, die Fortpflanzungsform der Pilze, die sich z. B. auf abgeriebene Hautschuppen setzen. Da diese Sporen sehr widerstandsfähig sind, können sie dort mehrere Wochen überleben und somit überall verteilt werden.

Allerdings hat der Pilz nur dann eine Chance, die Haut oder den Nagel zu infizieren, wenn er eine



Schwachstelle findet. Auf der gesunden Haut findet der Pilz keinen Angriffspunkt. Ein schwaches Immunsystem, Grunderkrankungen oder die Einnahme von Medikamenten begünstigen den Pilzbefall.

Patienten, die bereits einmal eine Pilzerkrankung hatten, erkranken oft wieder. Die Ursache kann aus einem frühzeitigen Abbruch der Behandlung resultieren. Ein anderer möglicher Grund ist eine allgemeine Schwächung des Immunsystems.



Erkrankungsrisiken erkennen und mindern

Risikogruppen für Fuß- und Nagelpilz sind u. a.:

- Menschen mit Durchblutungsstörungen an Füßen und Händen
- Diabetiker (aufgrund Ihrer besonderen Stoffwechsellage)

Bei Diabetikern kommt erschwerend hinzu, dass ihre Infektabwehr oft geschwächt ist. Diese Schwächung ist auf weitere durch den Diabetes bedingte Erkrankungen zurückzuführen. Aufgrund stark verminderter Schweißsekretion und eingeschränkter Sensorik fehlen beim Diabetiker oft die diagnostisch bedeutsamen Symptome wie Juckreiz und Rötung. Aus diesem Grund sollte der Diabetiker seine Füße einer ständigen sorgfältigen Kontrolle unterziehen.





Die Diagnose erstellt der Arzt

Mykosen sind häufig nur schwer von bakteriellen Hauterkrankungen oder Ekzemen zu unterscheiden. Doch der erfahrene Arzt kann den Pilzbefall durch genaue Betrachtung relativ sicher erkennen. Im Zweifelsfall kann der eindeutige Nachweis durch eine mikroskopische Untersuchung der Haut oder Nägel erbracht werden.

Auch ein Anzüchten der Pilze durch Anlegen von Pilzkulturen ist möglich. Das Erkennen der klinischen Form und des Schweregrades der Infektion ist die entscheidende Grundlage für die Therapieempfehlung des Arztes.

Jede Erkrankung erfordert eine spezielle Behandlung

Arzneimittel zur Behandlung von Mykosen sind die Antimykotika. Sie hemmen den für das Wachstum der Pilze erforderlichen Stoffwechsel und töten sie ab. Pilzkrankungen können medikamentös sowohl äußerlich (topisch) als auch innerlich (systemisch) therapiert werden.

Topische Behandlung:

- Bei Fußpilz: Cremes (z. B. Terbinafinhydrochlorid) werden direkt auf die betroffenen Hautstellen aufgetragen.
- Bei Nagelpilz: Hier werden spezielle Lacke mit einem hemmenden oder abtötenden Wirkstoff verwendet (z. B. Amorolfin).

Die systemische Therapie wird angezeigt, wenn z. B. bei einer Onychomykose mehr als die Hälfte des Nagels und die Nagelmatrix betroffen sind. In manchen Fällen empfiehlt sich eine Kombination aus beiden Behandlungsformen.

In der Regel dauert die Behandlung einer Pilzinfektion zwei bis vier Wochen. Sind die Fußnägel befallen, kann sie sogar neun Monate bis hin zu einem Jahr dauern. Die Therapie erfordert Zeit und Geduld und sollte erst dann gestoppt werden, wenn der Nagel komplett gesund nachgewachsen ist.





Tipps gegen Nagelpilz

- In öffentlichen Einrichtungen möglichst nicht barfuß laufen!
- Fuß-Desinfektionsanlagen in Schwimmbädern meiden! Hier ist die Infektionsgefahr besonders hoch.
- Luftdurchlässiges, weites Schuhwerk tragen! Leder statt Kunstleder.
- Schuhe regelmäßig wechseln! So können sie trocknen (gegebenenfalls desinfizieren).
- Halten Sie Ihre Füße warm!
- Tragen Sie Baumwollsocken statt Synthetik!
- Socken kochen oder desinfizieren!
- Füße immer gut abtrocknen, besonders in den Zehenzwischenräumen!
- Verwenden Sie Waschlotionen, die den Säureschutzmantel der Haut nicht angreifen!
- Cremen Sie Ihre Füße regelmäßig ein, da sich Pilze in rissiger Haut einnisten können.
- Stärken Sie Ihr Abwehrsystem! Vitamine und Mineralstoffe sorgen für eine intakte Immunabwehr und bieten zusätzlichen Schutz.
- Diabetiker sollten besonders sorgfältig auf Ihre Fußpflege achten.

NEU!



Amorolfiin STADA® 5% wirkstoffhaltiger Nagellack. Wirkstoff: Amorolfiin. Zur Behandlung von Pilz-erkrankungen. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie bitte die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Stand: Juni 2011. **STADApHarm GmbH, Stadastraße 2–18, 61118 Bad Vilbel**

Überreicht durch:

STADApHarm GmbH

Stadastraße 2–18

61118 Bad Vilbel

www.stada.de

STADA
Arzneimittel